

## Nachtrag Vorschau Frühjahrsession 2024

26. Februar – 15. März 2024

### Übersicht

In der Frühjahrsession debattiert das Parlament mehrere wichtige Vorlagen für HotellerieSuisse: Die Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung beschäftigt das Parlament in mehreren Vorstössen bereits seit einigen Jahren. Nur eine Berücksichtigung der gesamten schweizerischen Tertiärstufe entspricht der Gleichwertigkeit von akademischem und berufsbildendem Weg.

Die vom Bundesrat angekündigte mögliche Anpassung der Zinssätze für Covid-Kredite per Anfang März ist für viele Betriebe eine Bürde, weshalb HotellerieSuisse den Vorstoss zur Senkung der Zinsen begrüsst. Diese Massnahme ist zentral für Beherbergungsbetriebe, die während der Krise um ihr Überleben kämpften.

	<b>Nationalrat</b>		<b>Empfehlung</b>
23.3538	06.03.24	Covid-19-Kredite mit Solidarbürgschaft. Zinsen für Kredite unter 500 000 Franken streichen und Zinssatz für Kredite über 500 000 Franken auf maximal 0,5 Prozent begrenzen	Annahme
22.3788	11.03.24	Verwendung des Bundesbeitrags an Schweiz Tourismus ausschliesslich zur Förderung des Schweizer Tourismus auf dem Heimmarkt und auf Nahmärkten	Ablehnung
23.3295	11.03.24	Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung	Annahme
	<b>Ständerat</b>		<b>Empfehlung</b>
23.3842	11.03.24	Covid-19-Härtefälle. Ein Liquidationsgewinn darf nicht gleichgesetzt werden mit einem Liquiditätsabfluss, der im System der Härtefallhilfen verboten ist	Annahme

## Nationalrat

### **23.3538 Covid-19-Kredite mit Solidarbürgschaft. Zinsen für Kredite unter 500'000 Franken streichen und Zinssatz für Kredite über 500'000 Franken auf maximal 0,5 Prozent begrenzen (Mittwoch, 06.03.24)**

Stand der Beratungen: Behandlung Nationalrat (Erstrat)

HotellerieSuisse empfiehlt die Vorlage zur **Annahme**.

HotellerieSuisse ist besorgt über die Zinserhöhungen bei Covidkrediten. Sie belasten Unternehmen, die während der Krise um ihr Überleben kämpften. Die Anhebung auf 1.5 % für Bürgschaften unter 500'000 Franken und 2 % für höhere Beträge letztes Jahr führte zu zusätzlichen finanziellen Belastungen für diese Unternehmen. Die Schweizer Wirtschaft und insbesondere KMU erlebten in den letzten Jahren steigende Belastungen durch die Gesundheitskrise, den Ukraine-Konflikt, Energiekosten, Rohstoffpreise und Inflation. Die Beherbergungsbranche ist stark von diesen Krisen betroffen und leidet besonders unter den gestiegenen Energiepreisen. HotellerieSuisse unterstützt die Motion Kamerzin und fordert, dass der Bundesrat bei der Festlegung der Zinssätze die Interessen der KMU berücksichtigt.

### **22.3788 Verwendung des Bundesbeitrags an Schweiz Tourismus ausschliesslich zur Förderung des Schweizer Tourismus auf dem Heimmarkt und auf Nahmärkten (Montag, 11.03.24)**

Stand der Beratungen: Behandlung Nationalrat (Erstrat)

HotellerieSuisse empfiehlt die Vorlage zur **Ablehnung**.

Die Motion verlangt, dass der Bundesbeitrag an Schweiz Tourismus ausschliesslich zur Förderung des Tourismus auf dem Heimmarkt und auf Nahmärkten verwendet werden kann, was HotellerieSuisse klar ablehnt. Schweiz Tourismus trägt einen wichtigen Teil dazu bei, die Schweiz zu einer noch nachhaltigeren Reisedestination zu entwickeln. Seine Aufgabe ist es nicht, den Anteil der Fernmarktäste zu vergrössern, sondern zu steuern. Marketingmassnahmen zielen darauf ab, dass Fernmarktäste zu einer erhöhten Stabilität und einer gleichmässigeren Verteilung der Nachfrage beitragen. Dies wiederum zahlt auf die Tourismusstrategie des Bundes ein, den Ganzjahrestourismus zu fördern und damit weniger abhängig von Saisonalität zu sein.

### **23.3295; 23.3296; 23.3297; 23.3298; 23.3389 Titeläquivalenz für die höhere Berufsbildung (Montag, 11.03.24)**

Stand der Beratungen: Behandlung Nationalrat (Erstrat)

HotellerieSuisse empfiehlt die Vorlage zur **Annahme**.

Absolventinnen und Absolventen der Höheren Berufsbildung benötigen dringend international geläufige Titel, um den Wert ihrer Ausbildung im Ausland und gegenüber international geprägten Firmen im Inland verständlich zu machen. Die Bezeichnungen «Professional Bachelor» bzw. «Professional Master» signalisieren die Tertiärstufe und unterstreichen zugleich den Praxisbezug und die Arbeitsmarktnähe, welche die Höhere Berufsbildung ausmachen. Das stärkt die Wettbewerbsfähigkeit der höheren Berufsbildung innerhalb des schweizerischen Bildungssystems und gegenüber Qualifikationen aus dem Ausland.

## Ständerat

**23.3842 Covid-19-Härtefälle. Ein Liquidationsgewinn darf nicht gleichgesetzt werden mit einem Liquiditätsabfluss, der im System der Härtefallhilfen verboten ist (Montag, 11.03.24)**

Stand der Beratungen: In Kommission des Ständerats (Erstrat)

HotellerieSuisse empfiehlt die Vorlage zur **Annahme**

HotellerieSuisse möchte auf die Unklarheiten in den Covid-19-Härtefallverordnungen bezüglich Liquiditätsgewinnen hinweisen. Obwohl das SECO die Prüfung eines teilweisen Verzichts der Rückforderung empfiehlt, führt dies zu mehr Verunsicherung. Besonders in der Beherbergungsbranche, wo viele Betriebe auf Härtefallgelder angewiesen waren, kann die fehlende Unterscheidung zwischen Liquiditätsabflüssen und -gewinnen verheerende Folgen haben. Beispielsweise könnte ein Hotelbetreiber, der sich in den Ruhestand begeben möchte und das Hotel verkauft, durch einen Liquiditätsgewinn gezwungen sein, Härtefallgelder zurückzuzahlen. HotellerieSuisse ist überzeugt, dass dieser Rechtsunsicherheit entgegen gewirkt werden muss. Unternehmen sollten nicht bestraft werden, wenn sie aus Gründen wie Betriebsaufgabe, Krankheit oder Mietvertragsende ihre Tätigkeit einstellen. Daher unterstützen wir die Motion Gapany und empfehlen eine klare Unterscheidung zwischen Liquiditätsabflüssen und -gewinnen in den Härtefallverordnungen.